

## Die Impro-Theatergruppe dito verabschiedet sich

Ein letztes Mal heisst es: «Nichts ist unspielbar, alles ist möglich» mit dito, der Oltner Improvisationstheatergruppe. Nach über 20 Jahren voller Spielfreude schliesst sich am 30. April ihr Vorhang zum letzten Mal. Schweren Herzens haben sich die Vereinsmitglieder entschlossen, neue Wege zu gehen. Der Verein wird aufgelöst.

**Oltner** Dito wurde 2002 von Christoph Schwager und Tabea Wullmann ins Leben gerufen. Die erste Aufführung fand im Muttiturm in Solothurn statt. Es folgten je etwa acht Auftritte pro Theatersaison im Schwager Theater und diverse Auftritte an privaten Feiern und an Firmenanlässen in der ganzen Schweiz. Das Konzept von dito ist in dieser Form einzigartig. Vier schwarz gekleidete Schauspieler/innen schlüpfen in jede Rolle, die ihnen die Moderatorin zuteilt. Gespielt wird einfach alles; Menschen, Tiere, Gegenstände, Emotionen und Wetterphänomene – gerne mit Schalk im Nacken und einem Hang zum Unerwarteten. Wie das Motto schon sagt: Nichts ist unspielbar. Das Publikum bringt die Impulse und Ge-



Die lustigen Vögel von dito fliegen eine letzte Runde.

schichten mit, so dass man nie weiss, wohin ein Abend bei dito führt.

Dito bedeutet ebenso. Dito will Erlebnisse des Publikums, welche die Moderatorin aus ihm herauskitzelt, möglichst authentisch, aber Bühnentauglich umsetzen. Mit viel Gespür für Tragik und Komik, mit Achtsamkeit für die Mitspielenden, mit Kreativität und Spontaneität entstehen so berührende, verblüffende, aber auch humorvolle Szenen und Bilder. Nicht immer ist es sinnvoll, Erzählungen von Anfang bis En-

de zu spielen. Manche Geschichten bedürfen keiner Worte, sondern werden besser nur mit Mimik, Gestik und Geräuschen dargestellt. Tabea Wullmann entwickelte dafür verschiedene Spielformen, die sie mit den ditos fleissig trainierte.

Zu den Höhepunkten gehörten sicherlich die alljährlichen Kindervorstellungen. Da dabei statt realer Erlebnisse Fantasiegeschichten gespielt wurden, erweiterte sich das Spektrum der möglichen Rollen um Zauberwesen, Märchenfiguren und

Fabelwesen. Kinder verstehen keinen Sarkasmus, lieben aber Slapstick und Clownerie. Immer wieder beliebt waren pinkelnde Hunde, Eisbären, die auf Rutschbahnen stecken bleiben oder pupsende Einhörner.

In 23 Jahren haben rund 25 Personen in der Gruppe mitgewirkt. Tabea Wullmann, die künstlerische Leiterin, ist seit dem ersten Tag mit dabei. Sie ist ausgebildete Trainerin für Körpersprache und Theater, sowie Clownspielleiterin. Seit 2004 arbeitet sie professionell als Kursleiterin, entwickelt eigene und kooperative Stücke und führt Regie. Für sie und die meisten Vereinsmitglieder geht der Weg auf anderen Bühnen weiter. Doch zunächst fliegen die lustigen Vögel von dito gemeinsam eine letzte Runde und lassen es noch einmal so richtig krachen!

Unter dem Motto «Adi(t)os» danken sie ihrem treuen Publikum und verabschieden sich in einer noch nie dagewesenen Formation. Dazu sei hier noch nicht mehr verraten.

Seien auch Sie beim letzten Auftritt von dito dabei und bringen Sie Ihre Geschichten durch dito auf die Schwagerbühne! Reservierungen unter: [www.dito-olten.ch](http://www.dito-olten.ch). *pd*

### ÜBRIGENS

#### Prost auf die Zusammenarbeit



David Annaheim  
[david.annaheim@noz.ch](mailto:david.annaheim@noz.ch)

Wenn fünf Juristen im Oltner Parlament einen Vorstoss mit der Absicht einreichen, das Volk besser in politische Prozesse zu integrieren, dann tönt dies im ersten Moment wie der Beginn eines halb lustigen Witzes. Die Pointe daran: Der Vorstoss macht tatsächlich Sinn. Es geht darum, dass bei «wichtigen Geschäften» stets eine Vernehmlassung durchgeführt werden soll, die Stadt also Meinungen und Stellungnahmen in der Bevölkerung, bei den Parteien etc. einholt, bevor ein Geschäft dem Parlament unterbreitet wird. Denn das Parlament kann schlussendlich im Prinzip stets nur noch «Ja» oder «Nein» zu einem Geschäft sagen bzw. dieses zur Überarbeitung an den Stadtrat zurückweisen. Insbesondere Bauprojekte waren an der Urne in den letzten Jahren nicht immer von Erfolg gekrönt. Dass der Stadtrat kein Fan dieses Vorstosses ist, ist klar: Es ist im Prinzip ein Vorwurf an die Exekutive, dass man den Puls der Bevölkerung nicht immer richtig gespürt hat. Zudem wird mehr Bürokratie befürchtet. Doch Bürokratie verursacht vor allem Projekte wie das neue Kunstmuseum, welches seit über einem Jahrzehnt mit vielen Umwegen am Reifen ist. Das Parlament erklärte den Vorstoss schliesslich mehrheitlich erheblich.

Komplett unnötig ist wiederum die Einführung einer Stellvertreterregelung für Gemeindeparlamentarier, worüber die Oltner Stimmbürger am 13. April entscheidet. Denn das Hauptproblem ist nicht, dass sich wegen ein, zwei fehlender Gemeinderäte im Parlament der Ausgang eines Geschäfts womöglich verändert, sondern die zunehmende Unfähigkeit der Oltner Politik, Geschäfte auszuarbeiten, die deutlichere Mehrheiten finden. Ohnehin streiten die Oltner Parteien im Vergleich zu jenen in den umliegenden Dörfern viel lieber miteinander, als gemeinsam Lösungen zu erarbeiten. Es kommt nicht von ungefähr, dass jüngst die Obergösgener FDP in einer Medienmitteilung die «starke Kandidatur» der SP-Ortspartei für das Gemeindepräsidium unterstützte. Man reist sich gemeinsam am Riemen, um für die Gemeinde die bestmögliche Lösung zu finden und schaut weniger auf die Parteizugehörigkeit. Obschon teilweise auch notgedrungen, weil sich kaum noch Leute für die kommunalen Politämter begeistern lassen. In Oltner wiederum scheinen die Parteien derzeit primär damit beschäftigt zu sein, denselben Wahlkampf-Flyer fünfmal in meinen Briefkasten zu stecken und Socken als Merchandise zu verkaufen. Dabei kommen die meisten Oltner Politiker privat durchaus gut miteinander aus und stossen nach der Sitzung auch mal mit einem Bierchen an. Plötzlich sind sie nicht mehr Politiker, sondern vor allem Oltner. Mein Ratschlag also: Trink das Bier das nächste Mal bereits während der Parlamentsitzung.

## FDP Wangen: Nominations für den Gemeinderat

**Wangen b/Olten** Am Donnerstag, 20. März, fand die Nominationsversammlung der FDP. Die Liberalen Wangen bei Olten für die Gemeinderatswahlen am 18. Mai statt. Interessierte trafen sich dazu im Restaurant Bahnhöfli in Wangen bei Olten. In einem lebhaften und engagierten Rahmen wurden fünf Kandidierende für die bevorstehenden Gemeinderatswahlen vorgestellt und von den Anwesenden gewählt. Die Versammlung wurde von der Gemeindepräsidentin Daria Hof geleitet, welche die Gäste sowie die Kandidierenden herzlich willkommen hiess.

Die von der Versammlung gewählten Kandidierenden sind: Robert Jansen, PLM-Applikationsspezialist; Laurent Karrer (bisher), Logistikkaufmann/Bereichsleiter Distribution; Mario Kissling, Kaizen Coach/Projektleiter für Prozessoptimierung; Melanie Meier-Portmann, Eidg. Marketingfachfrau FA/Sachbearbeiterin Administration und Marketing; Florian Wüthrich (bisher), Marketingleiter/Betriebsökonom.

Im Rahmen der Versammlung hatten die Kandidierenden die Gelegenheit, sich den Mitgliedern der FDP und den Gästen vorzustellen und ihre Positionen zu erläutern. Dies geschah in zwei spannenden



Die Nominierten (v.l.): Mario Kissling, Melanie Meier-Portmann, Laurent Karrer, Florian Wüthrich und Robert Jansen. *zvg*

Befragungsrunden. Im ersten Teil mussten die Kandidierenden unvollendete Sätze beenden, was ihnen die Möglichkeit gab, ihre Gedanken und Ansichten prägnant zu formulieren. Im zweiten Teil wurden sie aufgefordert, sich klar für oder gegen verschiedene Meinungen zu positionieren, was zu lebhaften Diskussionen führte und die unterschiedlichen Standpunkte der Kandidierenden deutlich machte. Die Versammlung war geprägt von einem konstruktiven Austausch und einem klaren Erkenntnis zur politischen Arbeit in der Gemeinde. Die Anwesenden zeigten sich begeistert von den Ideen und Visionen der Kandidierenden und unterstützten deren Engagement für Wangen bei Olten. *pd*

## Mitte Däniken: Vorstand soll weiter verjüngt werden

**Däniken** Eine schöne Anzahl Mitglieder traf sich vor kurzem im Restaurant Rebstock in Däniken zur jährlichen Generalversammlung. Pünktlich begrüsst der Präsident Urs Kohler die Anwesenden und blickte in kurzen Zügen noch einmal auf das vergangene Vereinsjahr zurück. Nebst dem traditionellen Röstiplausch im April, den gut besuchten Aktivitäten in der in der Spezialitäten Manufaktur OTT in Dulliken und dem Zündholzmuseum in Schönenwerd galt es vor allem für die scheidende Gemeinderätin Marianne Jetzer eine Nachfolge zu suchen. Trotz intensiven Bemühungen blieb dies vorerst leider ohne Erfolg und so steht mit dem bisherigen Ersatzmitglied Urs Kohler ein einziger, jedoch geeigneter Kandidat zur Wahl bereit. Die Versammlung dankt Urs Kohler für die Bereitschaft und wünscht ihm dazu viel Erfolg. Der anschliessende Kassenbericht weist einen kleinen Gewinn aus. Er wurde von den Revisorinnen mit bestem Dank zur Annahme empfohlen und Karin Kohler wurde Decharge erteilt.

Weiteres Erfreuliches gibt es personell zu erwähnen: Mit Jolanda Studinger konnte unter grossem Applaus ein neues Vorstandsmitglied gefunden und aufgenommen werden. Präsident Urs Kohler und die restlichen Mitglieder Judith Arpagaus, Karin Kohler, Urs Hagmann sowie die beiden Revisorinnen Ruth Ramseier und Barbara Hagmann wurden in ihren Ämtern für die nächste Periode bestätigt. Leider gab der Vizepräsident Roger Zimmer-



Jolanda Studinger mit Urs Kohler (l.) und dem scheidenden Roger Zimmermann. *zvg*

mann seinen Rücktritt aus dem Vorstand bekannt. Urs Kohler würdigte ihn für seine geleisteten Dienste als Gemeinderat und Ersatzmitglied (beides je vier Jahre), Feuerwehrkommandant und Präsident des Altersheimes Haus im Park in Schönenwerd und überreichte ihm das verdiente Präsent. Das Ziel des Vorstandes ist im kommenden Jahr dessen geplante Verjüngung weiter zu verfolgen, um aktiv in der Gemeindepolitik mitzuhelfen.

Mit dem Röstiplausch in der Bühnhalle am 4. April ab 18 Uhr, den Gemeinderatswahlen am 18. Mai und dem Besuch im Ballyana in Schönenwerd wurde abschliessen das Jahresprogramm 2025 fixiert. Ein gemeinsames Nachtessen mit angeregten Diskussionen beschloss die Generalversammlung mit dem gemütlichen Teil des Abends.

*Urs Hagmann*

## Jugendkulturlokal: Ausschreibung von Band- und Atelierraum

Das Jugendkulturlokal Garage8 stellt Jugendlichen und jungen Erwachsene bis 25 Jahren aus der Region Olten Band- und Atelierräume zu günstigen Konditionen zur Verfügung. Aktuell wird einer der Räume neu vermietet. Bewerbungen werden per sofort entgegengenommen.

**Oltner** Im 2. OG der Liegenschaft am Rötzmattweg 8 befinden sich insgesamt sechs Räume, die ausschliesslich für musisch-kreative Projekte an die Zielgruppe vermietet werden.

Der zu vermietende Raum ist 26 Quadratmeter gross. Heizung, Strom und Zugang zu einer Toilette sind im Mietpreis inbegriffen. Die Band- und Atelierräume sind Teil des Jugendkulturbetriebs, womit die Mietenden auch eingeladen sind, diesen mitzugestalten und seine Ressourcen zu nutzen. Bewerbungen mit Beschreibung des Projekts, Angaben zur Person und einem kurzen Motivationsschreiben per E-Mail an [info@garage8.ch](mailto:info@garage8.ch). Weitere Informationen sind auf der Webseite [www.garage8.ch](http://www.garage8.ch) zu finden. *pd*

## Dulliker Schülertransporte: Zeiten werden eingeschränkt

**Dulliken** Die zeitliche Gültigkeit der dorfinernen Buslösung für Schülertransporte in Zusammenarbeit mit den Busbetrieben Olten Gösigen Gäu und dem Tarifverbund A-Welle wird angepasst. Wie die Gemeinde in einer Mitteilung schreibt, wird die dorfinterne Buslösung aufgrund zu-

nehmend negativer Rückmeldungen bezüglich der Nutzung der Busse durch Gruppen von Jugendlichen am Abend und am Wochenende für das zweite Pilotjahr (Schuljahr 2025/2026) nur noch von Montag bis Freitag von Betriebsbeginn bis 19 Uhr am Abend nutzbar sein.